

# Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung  
für das Land Sachsen-Anhalt  
– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 2. Quartal 2018 –**

im Auftrag des  
Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung  
des Landes Sachsen-Anhalt

Dresden, September 2018



# Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung  
für das Land Sachsen-Anhalt  
– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 2. Quartal 2018 –**

im Auftrag des  
Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung  
des Landes Sachsen-Anhalt

ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.  
Niederlassung Dresden

Prof. Dr. Joachim Ragnitz (Projektleiter)  
Dr. Michael Weber  
Jannik A. Nauerth, M.Sc.  
Niels Gillmann, M.Sc.

Dresden, September 2018



## **Inhaltsverzeichnis**

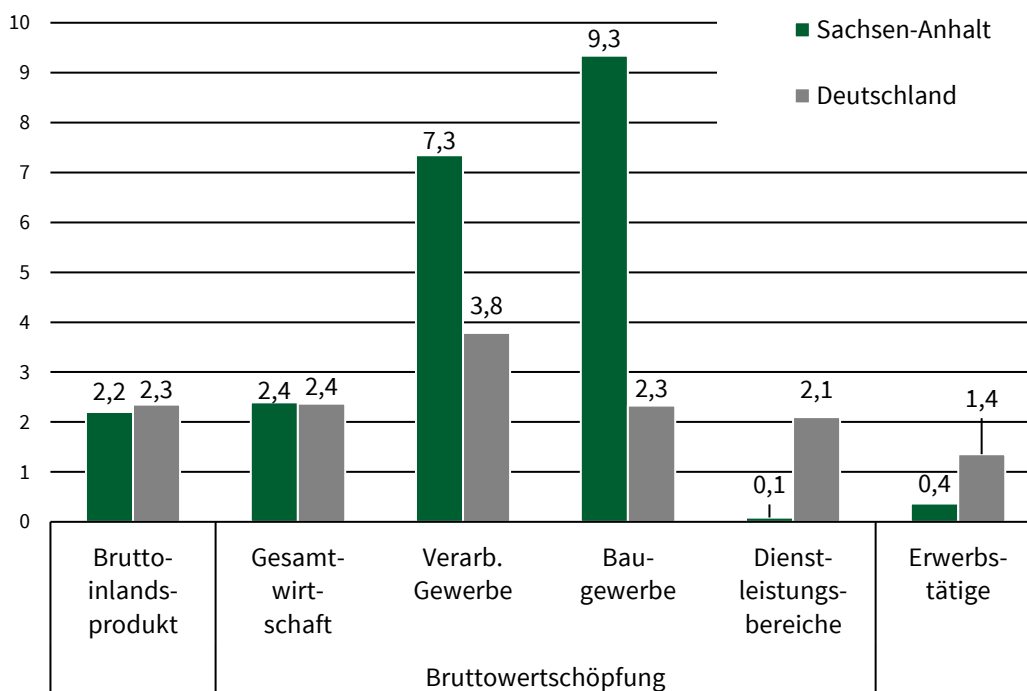
<b>1</b>	<b>Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2018.....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im zweiten Quartal 2018.....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe im zweiten Quartal 2018.....</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Baugewerbe im zweiten Quartal 2018.....</b>	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>Dienstleistungsbereich im zweiten Quartal 2018 .....</b>	<b>8</b>



## 1 Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2018

Im zweiten Quartal dürfte die sachsen-anhaltische Wirtschaft merklich gewachsen sein. Nach Berechnungen des IFO INSTITUTS – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN E.V., NIEDERLASSUNG DRESDEN - ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt im zweiten Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,2 % gestiegen (vgl. Abb. 1)<sup>1</sup>. Nach Angaben des STATISTISCHEN BUNDESAMTES legte die deutsche Wirtschaft insgesamt im gleichen Zeitraum mit 2,3% nur wenig stärker zu.

**Abb. 1: Wachstumsraten der Ursprungsreihen im 2. Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahresquartal**



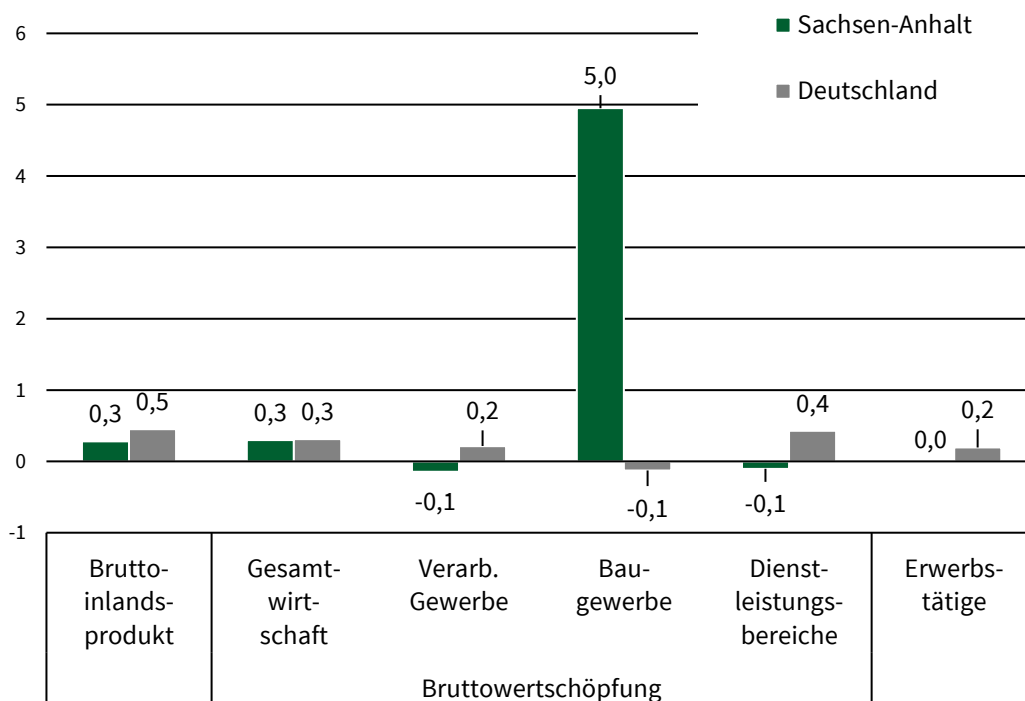
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

<sup>1</sup> Für die Berechnungen wurden amtliche jährliche Angaben zum Bruttoinlandsprodukt und der Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen Sachsens-Anhalts mittels des auch von EUROSTAT verwendeten Chow-Lin-Verfahrens und seiner Verfeinerungen anhand von höherfrequenten Indikatorzeitreihen temporär disaggregiert und für die Quartale des Jahres 2018 fortgeschrieben. Die disaggregierten Zeitreihen wurden anschließend mittels des Census X-13-ARIMA-Verfahrens saisonbereinigt. Weitere Informationen zur Methodik werden auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt. Aufgrund von Revisionen der amtlichen Statistik können die in diesem Bericht angegebenen Wachstumsraten von denen früherer Berichte abweichen.

Saison- und kalenderbereinigt ergibt sich hieraus für Sachsen-Anhalt eine Zunahme der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 0,3 % gegenüber dem Vorquartal (vgl. Abb. 2). Das STATISTISCHE BUNDESAMT weist für Deutschland insgesamt eine saison- und kalenderbereinigte Wachstumsrate gegenüber dem Vorquartal von 0,5 % gegenüber dem Vorquartal aus.

**Abb. 2: Wachstumsraten der saison- und kalenderbereinigten Reihen im 2. Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Positive Impulse erhielt die sachsen-anhaltische Wirtschaft im zweiten Quartal 2018 vor allem von der Baunachfrage und den Exporten. Die weltwirtschaftliche Dynamik dürfte sich vor allem bei der Produktion von Investitionsgütern bemerkbar gemacht haben, da diese über den Außenhandel in stärkerem Maße mit dem Ausland verbunden sind als andere Industriezweige. Allerdings ist die Wachstumsrate des Verarbeitenden Gewerbes im Vergleich zum Vorjahreszeitraum infolge von Sondereffekten stark überzeichnet: Vor einem Jahr senkte ein Raffineriebrand die Bruttowertschöpfung des zweiten Quartals 2017 deutlich, sodass sich im aktuellen Berichtszeitraum ein übermäßig hoher Zuwachs gegenüber dem Vorjahresquartal ergibt. Dennoch dürfte die Investitionsbereitschaft der Unternehmer gestiegen sein. Dies spiegelt sich auch in der Dynamik des Wirtschaftsbaus wider, der im zweiten Quartal wieder spürbar zulegte. Zudem stieg die Bautätigkeit der öffentli-

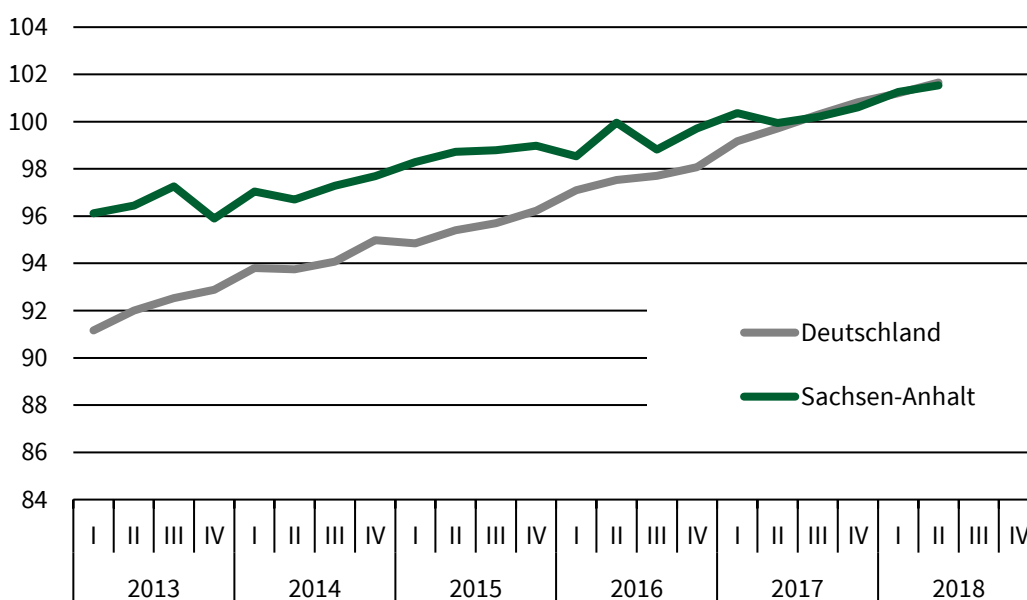


chen Hand kräftig. Vor allem der Straßenbau verzeichnete deutliche Zuwächse. Der Wohnungsbau konnte ebenfalls wieder zulegen und damit den rückläufigen Trend der letzten Jahre durchbrechen.

Der private Konsum entwickelte sich im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen etwas schwächer. Die Preissteigerungen bei Energie und Kraftstoffen dürften Kaufkraft gekostet haben. Die konsumnahe Industrie und die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich deshalb insgesamt eher verhalten.

Insgesamt ergibt sich dennoch ein gutes zweites Quartal (vgl. Abb. 3). In der ersten Jahreshälfte dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,3 % zugelegt haben.

**Abb. 3: Saison-, kalender- und preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt, Index, 2017=100**



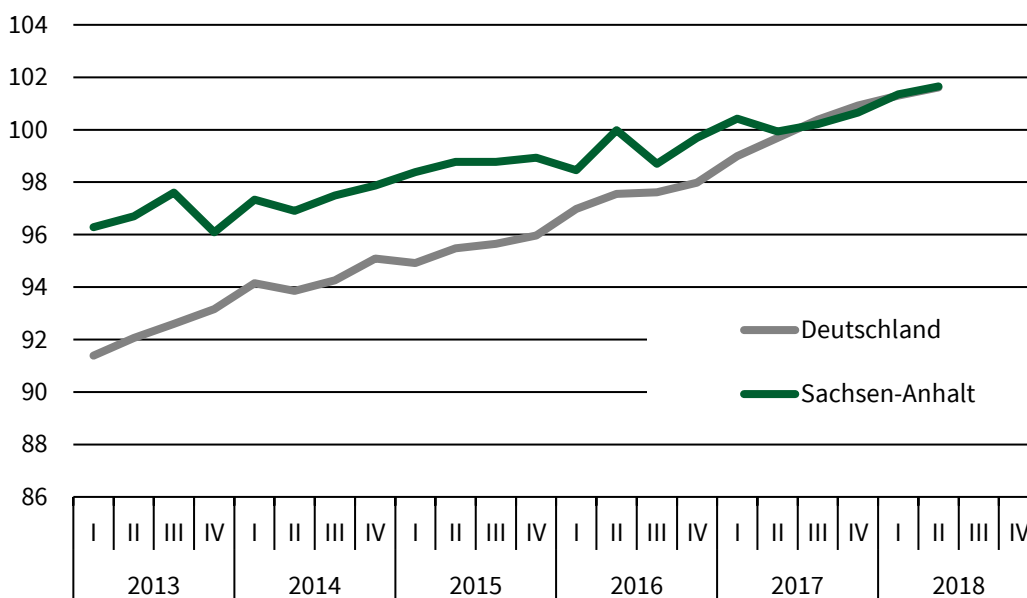
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

## 2 Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im zweiten Quartal 2018

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der sachsen-anhaltischen Wirtschaft dürfte im zweiten Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,4 % zugelegt haben. Hieraus ergibt sich eine saison- und kalenderbereinigte Zunahme gegenüber dem Vorquartal von 0,3 % (vgl. Abb. 4). Das STATISTISCHE BUNDESAMT weist für Deutschland insgesamt ebenfalls eine Zunahme der preisbereinigten Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahresquartal von 2,4 % aus. Hier legte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 0,3 % zu.

**Abb. 4: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft, Index, 2017=100**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

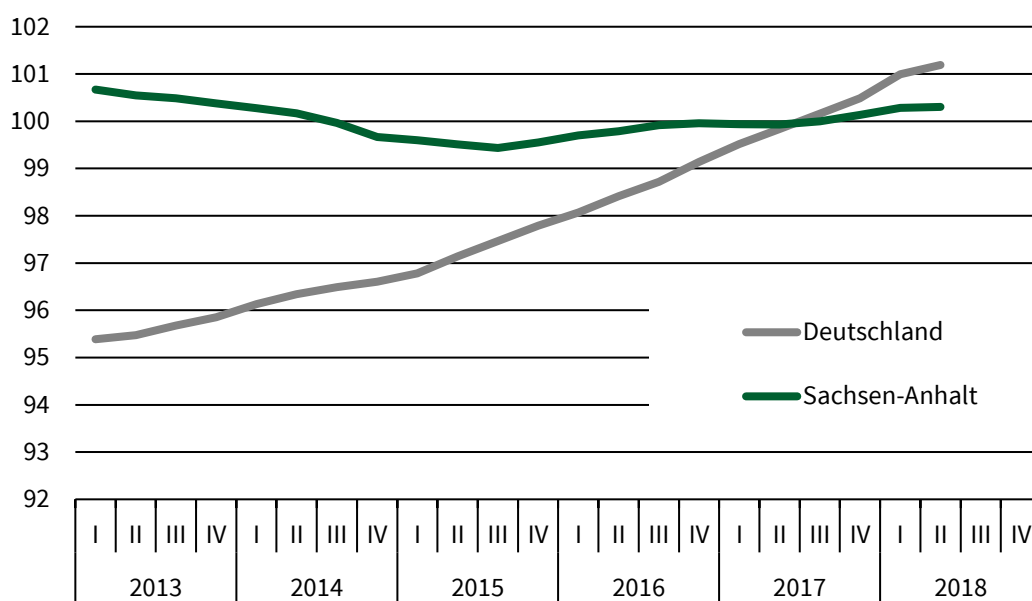
© ifo Institut

Entsprechend nahm auch die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt im zweiten Quartal weiter zu. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,4 % zugenommen haben. Saison- und kalenderbereinigt blieb die Erwerbstätigkeit gegenüber dem Vorquartal konstant (vgl. Abb. 5). In Deutschland insgesamt stieg die Erwerbstätigkeit im gleichen Zeitraum um 1,4 %. Saison- und kalenderbereinigt beläuft sich der Anstieg gegenüber dem Vorquartal auf 0,2 %.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung Sachsens-Anhalts blieb im zweiten Quartal 2018 nach vorläufigen Angaben der STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt nahezu unverändert. In Deutschland insgesamt nahm die saison- und kalenderbereinigte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im gleichen Zeitraum um 0,4 % leicht zu.

Die Arbeitslosigkeit ging derweil weiter zurück. In Sachsen-Anhalt waren im zweiten Quartal 2018 saison- und kalenderbereinigt ca. 89.000 Personen arbeitslos gemeldet. Damit ging die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum ersten Quartal um ca. 1.000 Personen zurück. Die sachsen-anhaltische Arbeitslosenquote sank im gleichen Zeitraum von 7,9 % auf 7,8 %. In Deutschland insgesamt ging die Arbeitslosenquote ebenfalls um 0,1 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

**Abb. 5: Saison- und kalenderbereinigte Erwerbstätigkeit, Index, 2017=100**



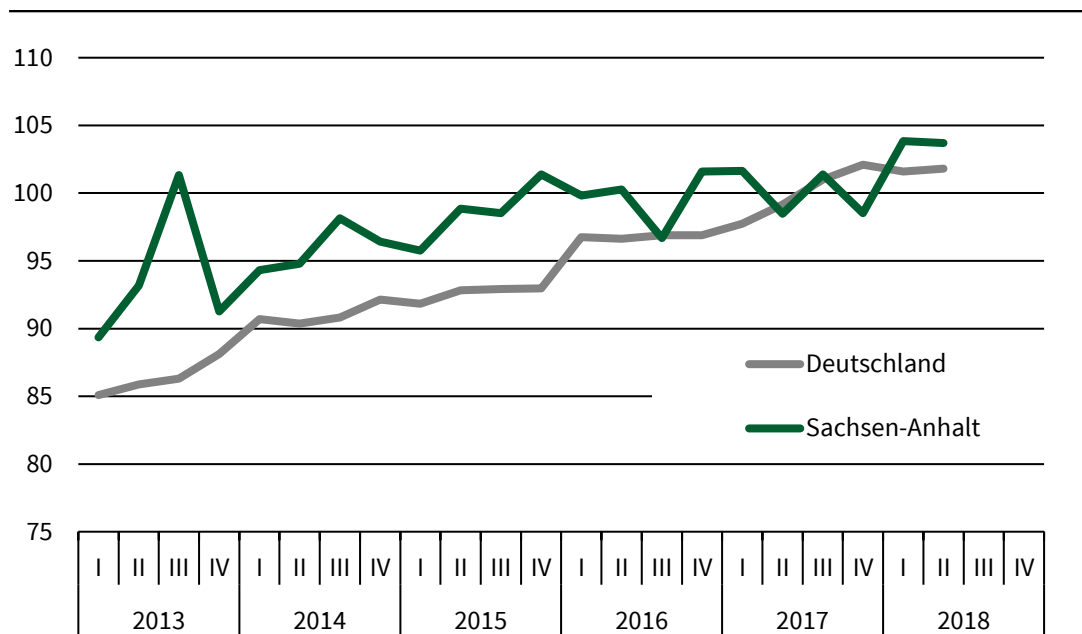
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

### 3 Verarbeitendes Gewerbe im zweiten Quartal 2018

Im zweiten Quartal 2018 dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt um 7,3 % zugelegt haben. Diese hohe Zuwachsrates reflektiert allerdings auch das niedrige Wertschöpfungsniveau des zweiten Quartals 2017, in dem ein Raffineriebrand das Ergebnis der Industrie deutlich reduzierte.

**Abb. 6: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe, Index, 2017=100**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Gegenüber dem ersten Quartal 2018 ging die preis-, saison- und kalenderbereinigte Wachstumsrate der Bruttowertschöpfung sogar um 0,1 % zurück (vgl. Abb. 6). In Deutschland insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,8 %. Saison- und kalenderbereinigt ergibt sich gegenüber dem Vorquartal eine Zunahme von 0,2 %.

Der internationale Handel lieferte im zweiten Quartal deutliche Impulse für die sachsen-anhaltische Wirtschaft, die Auslandsnachfrage stieg kräftig. Hiervon dürften vor allem die Investitionsgüterproduzenten profitieren, die ihr Ergebnis im zweiten Quartal abermals steigern konnten. Die gute Auslandsnachfrage dürfte sich zudem auch indirekt bei den Vorleistungsgüterproduzenten bemerkbar gemacht haben. Die nominalen Umsätze der Vorleistungsgüterproduzenten stiegen im zweiten Quartal deutlich. Hier macht sich aber auch der Raffineriebrand von Ende Mai 2017 bemerkbar. Die Produktionsausfälle im Frühjahr des letzten Jahres lassen die heutigen Umsatzzuwächse im Vergleich zum Vorjahres-

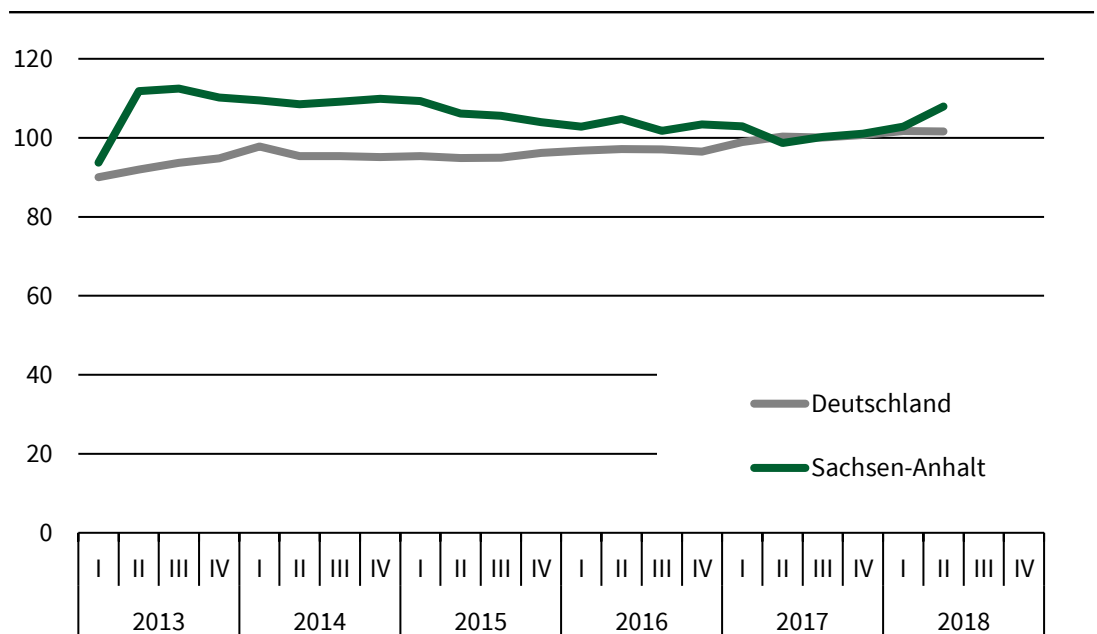
quartal deshalb sehr hoch erscheinen. Die Umsätze der eher binnenwirtschaftlich orientierten Konsumgüterproduzenten gingen im zweiten Quartal 2018 etwas zurück. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Verbraucherpreise wieder stärker angezogen. Die Konsumausgaben der Verbraucher stiegen weniger deutlich als in den vorangegangenen Quartalen.

Insgesamt stiegen die nominalen Umsätze im zweiten Quartal um 12,0 %. Im gleichen Zeitraum stiegen die Erzeugerpreise in Deutschland insgesamt um 2,6 %. Da die Preise in der für Sachsen-Anhalt wichtigen Mineralölindustrie aber deutlicher zugelegt haben, dürfte der Auftrieb der Erzeugerpreise Sachsen-Anhalt allerdings höher gelegen haben als in Deutschland insgesamt.; dies relativiert die hohe Zuwachsrate der nominalen Umsätze. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal nur um 3,0%. Ein großer Teil der Umsatzsteigerungen dürfte also auf Preissteigerungen zurückzuführen sein.

#### 4 Baugewerbe im zweiten Quartal 2018

Im zweiten Quartal 2018 dürfte die reale Bruttowertschöpfung des sachsen-anhaltischen Baugewerbes im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 9,3 % kräftig zugelegt haben.

**Abb. 7: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe, Index, 2017=100**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Hieraus ergab sich gegenüber dem Vorquartal ein saison- und kalenderbereinigter Zuwachs von 5,0 % (vgl. Abb. 7). Für das Baugewerbe in Deutschland insgesamt weist das STATISTISCHE BUNDESAMT eine Zunahme der preisbereinigten Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahresquartal von 2,3 % aus. Saison- und kalenderbereinigt wurde ein leichter Rückgang der Bautätigkeit verzeichnet.

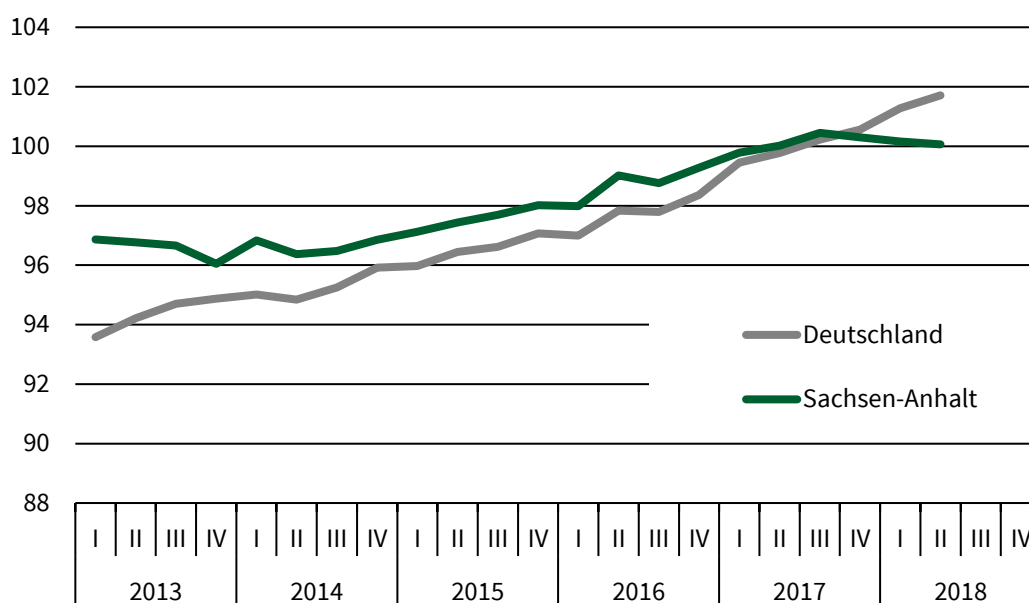
Wie bereits im ersten Quartal erwirtschaftete der öffentliche Bau auch im zweiten Quartal 2018 den stärksten Umsatzzuwachs der Branche. Insbesondere die im Straßenbau tätigen Unternehmen konnten ihr Ergebnis deutlich steigern. Der Wohnungsbau konnte im zweiten Quartal wieder zulegen und durchbrach damit den abnehmenden Trend des letzten Jahres. Allerdings dürfte ein Teil der Umsatzzuwächse auf das schwache Vorjahresquartal zurückzuführen sein. Der Wirtschaftsbau profitierte derweil von der guten Stimmung der Industrie. Die nominalen Umsätze des Wirtschaftsbaus stiegen im Vorquartalsvergleich erstmals seit Mitte 2017. Im sachsen-anhaltischen Ausbaugewerbe gingen die sowohl die nominalen Umsätze als auch die Arbeitsstunden zurück. Hier dürfte allerdings auch eine Umstellung des Berichtskreises eine Rolle gespielt haben, die die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Vorjahres einschränkt, von der amtlichen Statistik jedoch nicht korrigiert wurde.

Insgesamt stieg der nominale baugewerbliche Umsatz des Bauhauptgewerbes im zweiten Quartal 2018 um 13,4 %. Allerdings legte der nur bundesweit erhobene Baupreisindex im gleichen Zeitraum abermals beschleunigt um 4,4 % zu. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg im gleichen Zeitraum aber nur um 6,9 % und verstärkt den Eindruck, dass ein Teil der nominalen Umsatzentwicklung auf Preissteigerungen zurück zu führen ist und keinen Einfluss auf die reale Bruttowertschöpfung entfalten dürfte.

## **5 Dienstleistungsbereich im zweiten Quartal 2018**

Im ersten Quartal 2018 dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der sachsen-anhaltischen Dienstleister im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lediglich um 0,1 % zugenommen haben. Gegenüber dem Vorquartal ergibt sich hieraus ein saison- und kalenderbereinigter Rückgang von 0,1 % (vgl. Abb. 8). In Deutschland insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahresquartal um 2,1 %. Nach Saison- und Kalenderbereinigung ergibt sich hieraus eine Zunahme gegenüber dem Vorquartal von 0,4 %.

**Abb. 8: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich, Index, 2017=100**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

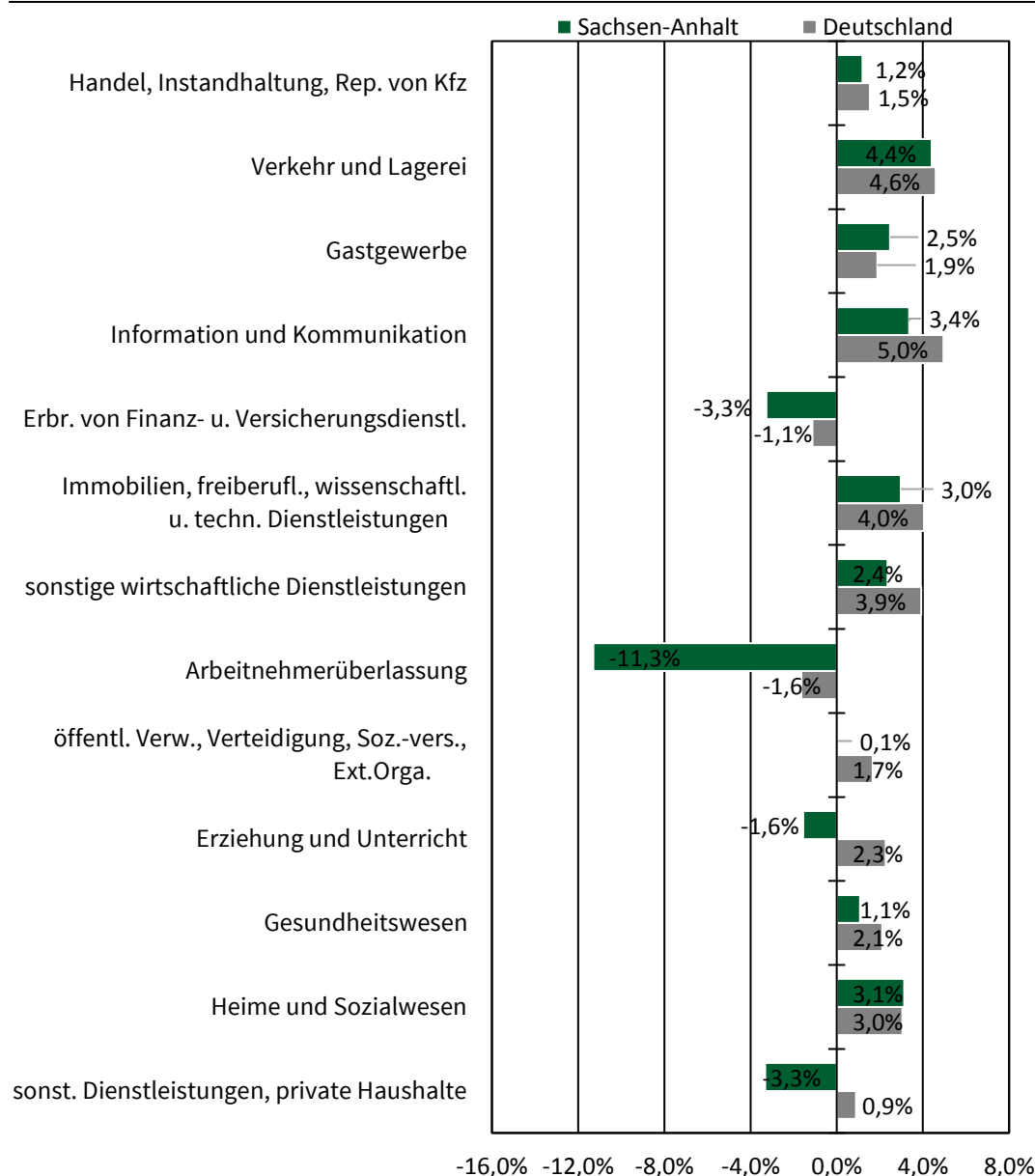
© ifo Institut

Die Einkommens- und Beschäftigungssituation der privaten Haushalte ist nach wie vor gut, allerdings stiegen die Verbraucherpreise im zweiten Quartal 2018 wieder beschleunigt. Die bundesweit ermittelten privaten Konsumausgaben stiegen daher weniger stark. Entsprechend verlangsamt sich auch der Umsatzzuwachs des Einzelhandels. Zudem ging die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen in Sachsen-Anhalt leicht zurück, was die Entwicklung im Gastgewerbe negativ beeinflusst haben dürfte. Da die Besucherzahlen im vergangenen Jahr aber durch die Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum etwas höher ausgefallen sein dürften, ist dieser Rückgang als Normalisierung anzusehen. Die nominalen Umsatzzuwächse des Gastgewerbes lagen im zweiten Quartal dennoch in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Die unternehmensnahen Dienstleister folgen der industriellen Entwicklung und legten im zweiten Quartal 2018 moderat zu. Die nominalen Umsätze der Großhändler konnten zwischen April und Mai im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht zunehmen. Die Logistikbranche konnte ihre Beschäftigung spürbar ausweiten (vgl. Abb. 9). Die Immobilienwirtschaft profitiert noch immer von der hohen Wohnungsbauaktivität des vergangenen Jahres. Die Finanz- und Versicherungsdienstleister reduzierten, dem Trend der letzten Jahre folgend, ihre Beschäftigung weiter. Auch in der Arbeitnehmerüberlassung geht die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung weiter zurück. Aufgrund der viel diskutierten Fachkräfteknappheit dürften Arbeitgeber eher geneigt sein, Mitarbeiter längerfristig an sich zu binden.

Bei den öffentlichen Dienstleistern weiten die Bereiche Heime und Sozialwesen sowie das Gesundheitswesen seine Beschäftigung weiter aus. Im Bereich der öffentlichen Verwaltung sowie privaten Dienstleistungen wird Beschäftigung abgebaut.

**Abb. 9: Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im 2. Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut